



Simon Hunt hat den gordischen Knoten der Währung der BRICS-Staaten zerschlagen – Einfachheit ist die höchste Form der Raffinesse.

Mein lieber Freund Simon Hunt hat einen atemberaubenden Brief veröffentlicht, in dem er eine Lösung für die Herausforderung vorstellt, vor der die BRICS-Staaten bei der Einrichtung eines Zahlungssystems stehen, das fehlerfrei funktioniert und einfach ist. – Den gordischen Knoten zerschlagen.

Peter Hänseler

Mi. 05 Feb 2025

Einführung

Wir haben eine Reihe von Artikeln über die BRICS und mögliche Lösungsansätze für die bestehenden Zahlungsprobleme zwischen den Mitgliedsstaaten publiziert. In der Publikation "[BRICS-Währung – Zahlungs- und Handelsabwicklungssystem – wohin geht die Reise?](#)" vom 21. Oktober 2024 wurden verschiedene Vorschläge präsentiert, diskutiert und verworfen. In den alternativen Medien wurde unter anderem der UNIT, der von Alexey Subbotin und Ji LUO 2024 in einem Weißbuch vorgeschlagen wurde, hochgejubelt. Wir haben den UNIT als Lösung verworfen, da praktisch kaum umsetzbar und zu komplex.

Der Kreml hat wiederholt und unmissverständlich erklärt, dass es in absehbarer Zukunft keine BRICS-Währung geben werde. Der Kreml-Sprecher [Dimitri Peskow](#) [wiederholte diese Aussage am 31. Januar 2025](#), als er die Drohungen von Präsident Trump erörterte, Zölle zu erheben, falls die BRICS eine eigene Währung einführen sollte.

In unserem Blog wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass es in absehbarer Zeit keine neue Währung geben würde und dass ein zukünftiges Zahlungssystem höchstwahrscheinlich unter anderem durch Gold und/oder Silber gedeckt sein würde, da die Zentralbanken der BRICS-Länder und der Länder, die an einem Beitritt zu den BRICS interessiert sind, seit geraumer Zeit große Mengen an physischem Gold und Silber kaufen. Wir konnten jedoch nicht sagen, wie dies geschehen könnte.

Hin und wieder verbringe ich ein Wochenende mit Simon Hunt. Simon, der mit Simon Hunt Strategic Services (simon-hunt.com) Analysen für private und institutionelle Investoren erstellt, ist meiner ganz bescheidenen Meinung nach einer der brilliantesten geoökonomischen Analysten überhaupt, abgesehen davon, dass er ein kultivierter englischer Gentleman und ein großartiger Freund ist. Fünf Stunden zu fliegen, nur um zwei Abende mit ihm zu verbringen, ist daher eine sehr lohnende Investition.

Als wir am vergangenen Wochenende über Währungen sprachen, brachte Simon eine Idee ins Spiel, mit der alle Zahlungsprobleme gelöst werden könnten, mit denen die BRICS-Staaten derzeit konfrontiert sind. Simon wies darauf hin, dass seine Überlegungen auch Gedanken seiner Freunde Louis Gave von Gavekal und seines Vaters Charles beinhalteten – ein Beweis dafür, dass Simon anderen gerne Anerkennung zollt.

Simon veröffentlichte seine Erkenntnisse am 2. Februar 2025 in seiner Publikation „Gedanken des Tages“. Ich bin sicher, dass unsere Leser von der Brillanz und Einfachheit von Simons Gedanken beeindruckt sein werden.

Währungen: Über den Tellerrand hinausschauen – von Simon Hunt

An dieser Stelle möchten wir uns bei Louis Gave von Gavekal und seinem Vater Charles, ebenfalls von Gavekal, dafür bedanken, dass wir Charles' Notiz vom 17. Januar und Louis' eigenen Bericht vom 27. Januar lesen durften. Einige der Hinweise in unserer kurzen Notiz stammen aus diesen Berichten, aber alle Interpretationen und Prognosen sind unsere eigenen. Was folgt, ist ein unfertiges Werk, das eher dazu dient, Kommentare von Freunden und Kunden zu erhalten, als darauf hinzudeuten, dass die Schlussfolgerungen sich weiterentwickeln werden, aber etwas in dieser Richtung ist durchaus möglich.

1. China verfügt über große Goldbestände. Um es auf eine runde Zahl zu bringen: Die chinesischen Ministerien, insbesondere die Volksbefreiungsarmee, besitzen etwa 25 Kilotonnen Gold, das seit den frühen 1950er Jahren erworben wurde. Was auch immer die Volksbefreiungsarmee importiert, wird vom Zoll nicht erfasst. Wir haben anekdotische Beweise dafür, dass China große Mengen Gold im Hauptquartier der Volksbefreiungsarmee lagert.
2. Die Bürger Chinas, darunter auch Institutionen, haben an der Shanghai Gold Exchange (SGE) seit deren Gründung im Jahr 2002 weitere ca. 25 kt gekauft und sind kontinuierliche Käufer. China bleibt ein großer Käufer auf den Goldmärkten.
3. Im vergangenen Jahr hat die PBOC ein System eingerichtet, mit dem Haushalte Gold direkt von der Shanghai Gold Exchange (SGE) von ihren Bankkonten kaufen und sogar monatliche Zahlungen leisten können. Der Einzelhandelsmarkt, der von Unternehmen wie Chow Tai Fook angeführt wird, ist auch auf dem Festland aktiv. Die Regierung ermutigt ihre Bürger, Gold zu besitzen.
4. Russland besitzt mehr als 12 000 Tonnen Gold, das größtenteils dem Unternehmen gehört, das über der Zentralbank steht. Russische Bürger sind weiterhin Goldkäufer.
5. Beide Länder sind bedeutende Goldproduzenten mit umfangreichen Reserven. Die jährliche Produktion Russlands wird auf etwa 310 Tonnen und die Chinas auf etwa 370 Tonnen geschätzt. Beide Länder verfügen über das Potenzial, ihre

Minenreserven zu erhöhen, das eine in Sibirien und das andere in den Provinzen Hunan, Innere Mongolei und Gansu.

6. China verwendet Gold als neutrales Reservevermögen zur Nettoabwicklung des globalen Rohstoffhandels. Russland beispielsweise verzeichnet einen hohen Handelsüberschuss mit China. Dieser Überschuss wird dadurch gedeckt, dass die PBOC den entsprechenden Gegenwert in Gold für das Konto Russlands hält.
7. Eine weitere Verwendung von Gold ist, dass ein Ölverkäufer, der Yuan nicht möchte und China nicht in Dollar bezahlen möchte, die Möglichkeit hat, Gold an der Shanghai Gold Exchange zu kaufen.
8. Wenn eine Verbindung zu Gold oder zu einer akzeptablen Währung außerhalb des Dollarraums hergestellt werden kann, würde das Volumen der für Handelszahlungen verwendeten Dollar stark sinken.
9. Hongkong verfügt über jahrzehntelange Erfahrung im Finanzwesen und gilt als das vielleicht drittgrößte Finanzzentrum der Welt. Der Hongkong-Dollar ist an den US-Dollar gekoppelt. Die Behörden in Hongkong verfügen über die Mittel, um zu verhindern, dass die Kopplung nach unten durchbrochen wird.
0. Chinesische Banken sind in Hongkong stark vertreten. Chinesische Exportunternehmen, hauptsächlich Staatsunternehmen, aber auch Privatunternehmen, haben etwa 1,0 bis 1,5 Billionen US-Dollar in Hongkong geparkt.
1. Außerdem kehren chinesische und andere in Singapur geparkte Gelder allmählich nach Hongkong zurück.
2. Diese chinesischen Einlagen liegen auf Hongkonger Banken und werfen Zinsen ab, wurden aber nicht verliehen. Was wäre, wenn sich das ändern würde?
3. In seiner Rede in Hongkong sagte der Gouverneur der PBOC, Pan, unter anderem: „Die PBOC wird die Zuteilung von Chinas Devisenreserven in Vermögenswerte in Hongkong erhöhen, damit die finanzielle Entwicklung in Hongkong eine breitere Zukunftsperspektive erhält.“
4. Was bedeutet „eine breitere Zukunft“? Bedeutet dies, dass Peking Hongkong zu einem neuen globalen Finanzzentrum machen möchte, das zumindest die Verwendung des US-Dollars minimiert und bestenfalls/schlimmstenfalls den US-Dollar im Zahlungsverkehr ersetzt?
5. Ist es also Chinas Plan, die derzeit in US-Dollar gehaltenen Einlagen seiner Exporteure in Hongkong-Dollar umzuwandeln? Das wäre das Signal für den Beginn eines unserer Meinung nach mehrjährigen Rückgangs des Dollar-Wechselkurses zum US-Dollar (siehe die Kommentare von Scott Bessent und Mark Sobel zum Dollar).
6. Zu gegebener Zeit würde dies auch bedeuten, dass die Obergrenze der HK\$-Bindung durchbrochen wird, da der Abwärtsdruck auf den US\$ zunimmt. Die globale Exposition des HK\$ würde dann zunehmen.

7. Russland hat beispielsweise indische Rupien in einer Größenordnung, mit der es nichts anzufangen weiß. Hongkong könnte Russland helfen, indem es Rupien in Hongkong-Dollar umtauscht.
8. Dies würde es ermöglichen, dass russische Verkäufe von Öl und anderen Rohstoffen an Länder wie Indien und die Öl exportierenden Golfstaaten in Hongkong-Dollar bezahlt werden, also außerhalb der Kontrolle Washingtons.
9. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, hat die Entwicklung von Hongkong als globales Kreditzentrum, bei dem die Hongkonger Banken den chinesischen Dollar-Exporteur-Float nutzen, Ähnlichkeiten mit dem, was in den 1970er Jahren auf dem Euro-Dollar-Markt in London geschah.
0. Daher wird der HK\$ allmählich zu einer wichtigen Zahlungswährung außerhalb des US\$ werden. Innerhalb Chinas könnte dies auch bedeuten, dass die auf HK\$ lautenden Einlagen der Exporteure in HK ebenfalls in Yuan umgewandelt und auf dem chinesischen Markt wieder angelegt werden könnten, was die Geldmenge Chinas erhöhen würde. Dies würde die chinesische Währung und die Aktienmärkte stützen.
1. Bedeutet dies, dass der HK\$ und der Yuan de facto entweder offiziell oder inoffiziell aneinander gekoppelt sind, so dass der HK\$ eine größere Bedeutung für die chinesische Währung hat als der US-Dollar.
2. Wenn ein solches „Out-of-the-Box“-Denken jemals eintreten würde, hätte dies enorme Auswirkungen:

Globale Fonds würden vom Yuan und chinesischen Aktien angezogen werden

Die Wirtschaft würde sich stark erholen, da die Bewertungen günstiger sind als in Amerika und anderswo.

Der HK\$ würde zunehmend für globale Handels- und Investitionszahlungen verwendet werden. Der HK-Markt würde mit New York und London konkurrieren.

In diesem Fall würde die Verbindung zwischen HK\$ und Yuan bedeuten, dass der HK\$ durch Gold gedeckt ist, so dass der HK\$ den US\$, den Euro und den japanischen Yen bei Handels- und Investitionszahlungen ablösen würde.

Die globalen Auswirkungen könnten denen ähneln, die von der Schaffung des Eurodollarmarktes in den 1970er Jahren ausgingen, aber da der Yuan und der Rubel durch Gold gedeckt wären, würde der globale Inflationsschub an China und Russland vorbeigehen.

Was dann entstehen könnte, wäre der Rahmen für die neue BRICS-Währung in einem schrittweisen Übergang über die nächsten etwa fünf Jahre.

ARTIKEL TAGS:

Analyse Gave, Louis China BRICS Gavekal Trump, Donald Hunt, Simon
Shanghai Gold Exchange (SGE) Chinesische Volksbank (PBoC)